

AZ: 03 / Frau Franzin

Drucksache Nr.: 0701/2023/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	09.09.2026	Ö	Vorberatung
Jugendhilfeausschuss	16.09.2026	Ö	Vorberatung
Ausschuss für Finanz- und Vergabeangelegenheiten	22.09.2026	Ö	Vorberatung
Hauptausschuss	23.09.2026	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	29.09.2026	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Hillgruber, Carsten

Verhandlungsgegenstand:

Fortsetzung der Arbeit der Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden (FGKIKP) und Familienhebammen (FamHeb) am Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK)

A n t r a g:

Es wird zugestimmt, die Arbeit der Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden (FGKIKP) und Familienhebammen (FamHeb) in den Jahren 2027 bis 2029 fortzuführen. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK) Neumünster die entsprechenden Zuwendungen zu gewähren.

IRIS:

Soziale Stadt sein, in der alle Menschen gleichberechtigt unterstützt und gefördert werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Produkt 36301 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Für die Haushaltsjahre 2027 bis 2029 entstehen jährlich Aufwendungen in Höhe von bis zu 70.000 €, insgesamt bis zu

210.000 €.

Die erforderlichen Mittel für das Haushaltsjahr 2027 sind im Haushalt veranschlagt. Die Aufwendungen für die Haushaltsjahre 2028 und 2029 sind bei den jeweiligen Haushaltsplanungen zu berücksichtigen.

Nicht ausgeschöpfte Fördermittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen (für Netzwerkkoordination, Fortbildungen und Einzelmaßnahmen) können im jeweiligen Haushaltsjahr zur Deckung der Aufwendung für FGKIKP und FamHeb herangezogen werden. Die Höhe der nicht ausgeschöpften Fördermittel steht noch nicht fest.

1) Begründung

Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegende (FGKIKP) sowie Familienhebammen (FamHeb) sind spezialisierte Fachkräfte der Frühen Hilfen, die belastete Familien durch aufsuchende Betreuung und Begleitung unterstützen. Sie leisten maßgebliche Hilfe in Lebenslagen, die von Armut, psychischen Problemen oder Überforderung im Erziehungsalltag geprägt sind. Dabei begleiten FamHeb Familien ab der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Lebensjahres des Kindes; die FGKIKP übernehmen die Begleitung ab dem ersten bis zum Ende des dritten Lebensjahres des Kindes.

Bis zum 31.07.2026 waren drei FGKIKP und deren Einsatzkoordinatorin bei der Diakonie Altholstein angesiedelt. Die Arbeit der aufsuchenden FamHeb wurde bis 2024 vom Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Kiel organisiert, jedoch Anfang 2024 eingestellt. Die dadurch entstandenen Bedarfe für Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr wurden in der Folge von den FGKIKP aufgefangen. Seit 01.08.2026 übernimmt das Friedrich-Ebert-Krankenhaus (FEK) Neumünster Aufgaben der FGKIKP und FamHeb – zunächst befristet bis zum Ende des Jahres.

Um das präventive Angebot aufrechtzuhalten und qualitativ weiterzuentwickeln, ist beabsichtigt, die Arbeit der FGKIKP und FamHeb ab dem 01.01.2027 in vollem Umfang am FEK fortzuführen. Als leistungsfähiges Krankenhaus vor Ort mit verschiedenen für die Frühen Hilfen relevanten Abteilungen und Fachkräften ist das FEK in besonderem Maße geeignet, Familien rund um die Geburt und in den ersten drei Lebensjahren bestmöglich zu unterstützen. Konkret sieht die Verwaltung folgende Vorteile:

- (1) **Verbesserte Anbindung an medizinische und psychosoziale Angebote:** Innerhalb des FEK ist eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Pädiatrie, Psychiatrische Institutsambulanz, Gynäkologie und Geburtsstation möglich. Durch die organisatorische Neuordnung profitiert die Arbeit der FGKIKP und FamHeb hiervon. Gleichzeitig können sie noch enger an die bereits im Haus angesiedelten Maßnahmen „Willkommensbesuche“ und „Begleitet ins Leben“ angebunden werden.
- (2) **Direkter Zugang zur Zielgruppe:** Die Erreichbarkeit der Zielgruppe wird durch den direkten Kontakt auf der Wochenbettstation, im Kreißaal sowie auf der Kinderstation deutlich verbessert. Die bisherige „Komm-Struktur“ seitens der Familien wird durch die Ansiedlung der FGKIKP und FamHeb am Krankenhaus aufgehoben. Der Zugang zu Hilfe gestaltet sich für Familien so besonders niedrigschwellig.
- (3) **Kooperation FD Familien- und Jugendhilfe:** Die bereits bestehende Zusammenarbeit zwischen dem FD 52 und der Frauenklinik des FEK konnte in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut werden. Mit der Implementierung aufsuchender Fachkräfte am Friedrich-Ebert-Krankenhaus wird es dem FD 52 ermöglicht, Familien frühzeitig und lückenlos in die Angebote der Frühen Hilfen überzuleiten und so ein präventives Handeln bestmöglich zu unterstützen.
- (4) **Reaktivierung FamHeb trotz Hebammenmangel:** Um die Leistung der FamHeb erneut anbieten zu können, bedarf es qualifizierten Fachpersonals, das bereit ist, aufsuchend tätig zu sein. Das FEK verzeichnet vermehrt Bewerbungen von Hebammen. Angesichts des bestehenden Hebammenmangels in Neumünster bietet sich hier die besondere Möglichkeit, vorhandenen personellen Ressourcen für den Aufbau der aufsuchenden Hilfen zu nutzen. Zusätzlich stellt die Tätigkeit als Familienhebamme eine attraktive Tätigkeit für Fachkräfte dar, die sich im Bereich der aufsuchenden Arbeit weiterbilden möchten.

Die Ansiedlung von Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden und Familienhebammen am Friedrich-Ebert-Krankenhaus trägt damit zu einer Erhöhung der Versorgungsqualität für belastete Familien bei.

2) Finanzielle Auswirkungen

Produkt 36301 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Für die Haushaltsjahre 2027 bis 2029 entstehen jährlich Aufwendungen in Höhe von bis zu 70.000 €, insgesamt bis zu 210.000 €.

Die erforderlichen Mittel für das Haushaltsjahr 2027 sind im Haushalt veranschlagt. Die Aufwendungen für die Haushaltsjahre 2028 und 2029 sind bei den jeweiligen Haushaltsplanungen zu berücksichtigen.

Sollten die für die Netzwerkkoordination Frühe Hilfen sowie für Fortbildungen und Einzelmaßnahmen vorgesehenen Fördermittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen im jeweiligen Haushaltsjahr nicht vollständig ausgeschöpft werden, können die nicht ausgeschöpften Fördermittel zur Deckung der Aufwendungen für die FGKIKP und FamHeb herangezogen werden.

Fortführung im bisherigen Finanzierungsrahmen

Die aufsuchenden Hilfen durch FGKIKP und FamHeb stellen keine neue Leistung der Stadt Neumünster dar. Das Angebot ist seit Jahren fester Bestandteil der Frühen Hilfen. Es wurde kontinuierlich über den Haushalt finanziert und durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert. Für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 stand jeweils ein Ansatz i. H. v. 87.500 € zur Verfügung. Da diese Mittel nicht vollständig ausgeschöpft wurden, wurde der Ansatz für das Jahr 2027 auf auskömmliche 70.000 € reduziert. Nicht ausgeschöpfte Fördermittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen wurden zur teilweisen Refinanzierung der FGKIKP und FamHeb eingesetzt. In den Jahren 2025 und 2026 konnten auf diese Weise insgesamt ca. 25.000 € refinanziert werden.

Die Neuordnung der FGKIKP und FamHeb erfolgt somit im Rahmen des bestehenden Haushaltsansatzes. Der Trägerwechsel erzeugt für die Stadt Neumünster keine zusätzlichen Kosten.

Die Kalkulation des FEK als zukünftigem Träger sieht folgende Ausgaben vor:

Kosten	Betrag 2027	Betrag 2028	Betrag 2029	Betrag insgesamt
Personalkosten	53.545,04 €	55.151,37 €	56.805,93 €	165.502,34 €
Sachkosten	9.504,96 €	8.498,63 €	6.444,07 €	24.447,66 €
Fortbildung / Qualitätssicherung	6.450,00 €	5.950,00 €	6.450,00 €	18.850,00 €
Gemeinkosten	500,00 €	400,00 €	300,00 €	1.200,00 €
Gesamtausgaben	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	210.000,00 €

Tobias Bergmann
Oberbürgermeister

Carsten Hillgruber
Stadtrat